

London und der „Terroranschlag“ vom 7. Juli

Und wieder hat ein sog. Terroranschlag die Welt erschüttert. Unspektakulär bezüglich der TV-Berichterstattung im Vergleich zum 11.9.2001 wurde nun London „getroffen“. Er mag im Zusammenhang stehen mit dem geplanten Personal ausweis, der DDR-Verhältnisse auf die Insel bringen soll.

„Terror-Anschläge“, zumindest jene, die anschliessend von der Weltpresse ausgeschlachtet werden, sind vermutlich immer politische Kunstgriffe, die von den westlichen Geheimdiensten herbeigelotst oder gar selber durchgeführt werden. Auch dieser neuste Anschlag scheint bereits jetzt einige Phänomene aufzuweisen, die dieses Axiom bestätigen.

Ein Al-Qaida-Bekennerschreiben soll u.a. folgende Wortlaute enthalten: „Freut Euch, Gemeinschaft der Muslime ... Die heldenhaften Mudschahidin haben heute einen Angriff in London durchgeführt...“ Ganz Großbritannien sei jetzt erschüttert und schockiert, „im Norden, im Süden, im Westen und im Osten ... Wir haben die britische Regierung und das britische Volk immer und immer wieder gewarnt... Wir haben unser Versprechen gehalten und eine gesegnete militärische Operation durchgeführt ... Wir warnen auch weiterhin die Regierungen Dänemarks und Italiens und alle weiteren Kreuzfahrer-Regierungen“. Alle Staaten werden aufgefordert, ihre Truppen aus Afghanistan und dem Irak abzuziehen.

Die Authentizität des Dokuments konnte (selbstverständlich) nicht sofort bestätigt werden. Auf der Internetseite, auf der es veröffentlicht wurde waren schon in den vergangenen Monaten regelmäßig authentische Bekennerschreiben und Bulletins verschiedener Terrorgruppen, unter anderem der irakischen al-Qaida-Filiale aufgelaufen. Es wurde im Internet auch darauf hingewiesen, dass dieses Bekennerschreiben nur eine Fälschung sein könne, das kein Moslem Mohammed als Blutrünstigen Rächer bezeichnen würde.

Ein weiteres beachtliches Phänomen war ein Interview bei BBC Radio 5 am Abend des 7. Juli. Peter Power, Chefmanager der Firma „Visor Consultants“, bezeichnet seine PR-Firma als „Ratgeber für Krisen-Management“ (Power war früher Beamter von Scotland Yard und arbeitete auch in der Abteilung für „Antiterrorismus“). Power berichtet in dem Interview freimütig, dass die Bomben in London exakt zu der Zeit hoch gingen, als seine Firma eine Übung leitete, an der mehr als tausend Personen beteiligt waren, um einen Bombenangriff auf die Londoner U-Bahn zu ‚simulieren‘ – und zwar genau an den Orten, die dann zu Orten des Todes und der Verwüstung wurden (siehe: www.prisonplanet.com). Hier der übersetzte Wortlaut:

Power: *An diesem Morgen leiteten wir um 9.30 Uhr eine Übung für eine Gruppe von über tausend Menschen in London, die auf der simultanen Explosion von Bomben an genau jenen Bahnstationen basierte, an denen es an diesem Morgen (tatsächlich) geschah, und mir stehen noch jetzt die Nackenhaare zu Berge.*

Sprecher: *Um es hundertprozentig zu verstehen: Sie leiteten eine Übung, um festzustellen, wie Sie damit fertig werden, und es geschah, während Sie die Übung leiteten?*

Power: *Genau, und es war an diesem Morgen etwa um 9.30 Uhr, als wir dies für eine Gesellschaft planten, deren Namen ich aus offensichtlichen Gründen nicht preisgebe, doch sie hören zu und sie werden es wissen. Und wir hatten zunächst einen Raum voller Krisenmanager, die dort zusammen gekommen waren, und wir trafen innerhalb von fünf Minuten die Entscheidung, dass dies ‚real‘ sei, und wir durchliefen die korrekten Übungsprotokolle, die für die Aktivierung des Krisenmanagements vorgesehen sind, und gingen vom langsamen zum schnellen Denken über usw. –*

Die politischen Urheber der Anschläge haben demzufolge dafür gesorgt, dass die von der Katastrophe (notwendigerweise) betroffenen Opfer ohne Zeitverlust professionelle Hilfe erhielten. Die nun nach und nach als Täter „identifizierten“ islamistischen Terroristen dürften kaum in der Lage gewesen sein (und noch weniger motiviert), die für solche aussergewöhnliche Notfälle zuständigen Einrichtungen zeitgenau an den Ort des „Terrors“ zu kommandieren.

Als ein weiteres Indiz, das für eine geheimdienstliche Planung spricht, kann die Meldung über eine Warnung von Scotland Yard an die Israelische Botschaft in London erachtet werden, die dazu führte, daß Finanzminister Binyamin Netanyahu in seinem Hotelzimmer verblieb, anstatt sich auf den Weg zum Hotel zu machen, wo er anlässlich eines Wirtschaftsgipfeltreffen eine Rede halten sollte. Jenes Hotel liegt genau am Ort der der einen Explosion: der U-Bahnstation Liverpool Street.¹

¹ JERUSALEM (AP) Lt. Mitteilung des Außenministers befand sich der israelische Finanzminister Benjamin Netanyahu gerade auf dem Wege zu einem Hotel in der Nähe, wo am Donnerstag eine der Bomben in London hochging, als er einen Anruf erhielt, dort zu bleiben, wo er ist. „Nach der ersten Explosion wurde unser Finanzminister gebeten, nirgendwo hinzugehen“ erklärte Außenminister Silvan Shalom gegenüber dem Sender Israel Army Radio. AP Netanyahu sollte eine programmatische Rede halten vor einer Konferenz über israelische Geschäftsbeteiligungen, die im Great Eastern Hotel in der Nähe der U-Bahnstation Liverpool Street an-

Ein sog. Muslim-Markt-Team verbreitet im Internet Kommentare, von denen wir einige Fragmente aufzeigen möchten:

- Der Reporter Simon Aronowitz vom Independent London, der über Kontakte innerhalb der BBC verfügt, hat berichtet, daß Journalisten die Berichterstattung über die momentane Situation als höchst eigenartig bezeichnen. Die Informationspolitik gegenüber der britischen Öffentlichkeit erweckt den Eindruck einer sorgfältigen Inszenierung.
- Die Ähnlichkeiten mit dem Bombenanschlag in Madrid vom 11. März 2004, den wir die ganze Zeit über als ein Werk eines mit der Interna vertrauten Geheimdienstes hervorgehoben haben, sind eingedenk der auf getrennten Zügen innerhalb von Minuten voneinander gezündeten Bomben, während sich die Züge den Stationen näherten, schon frappierend. Der Kreis der sogenannten Täter wurde schnell mit einer „Al Kaida“-Zelle in Europa, später jedoch, wie wir berichteten, mit dem Spanischen Sicherheitsdienst in Verbindung gebracht. Als diese Informationen durchsickerten, haben sie sich dann auf mysteriöse Weise selbst umgebracht. Dann zeichnete sich ab, daß die spanische Regierung die Bombenanschläge zum eigenen Vorteil nutzte und viele gingen in Spanien auf die Straße, um ihrer Überzeugung Ausdruck zu verleihen, daß ihre eigene Regierung hinter den Anschlägen steckte. Weitere Geheimdienstinformationen wurden von der Regierung zurückgehalten. Wir gehen davon aus, daß nach den heutigen Anschlägen das Gleiche in Großbritannien passieren wird. Jede größere westliche Regierung, einschließlich der britischen, ist dabei erwischt worden, wie sie gegen ihr eigenes Volk Bombenanschläge verübt und äußere Feinde dafür verantwortlich macht. In den Medien in Spanien ist es in der Berichterstattung Allgemeingut, daß die Regierung in den Bombenanschlag vom 11. März verwickelt war. Hier ist kein Unterschied zu den Bombenanschlägen vom 7.7. in London erkennbar. Makabre Typen aus Regierungskreisen verbreiten nun über allen Fernsehkanälen Angst und Schrecken, um das Volk dazu zu bewegen, sich dem Krieg gegen den Terrorismus anzuschließen. Unterstützen Sie unsere Arbeit, geben Sie die Informationen weiter, entlarven Sie diejenigen, die durch den Terrorismus zu mehr Macht und Einfluß gelangen oder unsere Freiheiten sind dahin.
- Das Ganze trägt die Handschrift des MI5. Achten Sie nur darauf, wie die Gesetzgebung für den nationalen Personalausweis spielend alle Hürden nehmen wird. Nach der letzten Wahl haben nur 15% des Landes die Regierung unterstützt. Doch hierdurch (gemeint ist der Anschlag) ist dem kriecherischen Blair und allem, was er noch vorhat, eine allumfassende Gefolgschaft sicher. Ken Livingstone und die Oppositionsparteien werden nunmehr keinen Grund mehr haben, die Gesetze über die Einführung des Personalausweises abzulehnen, ganz besonders nicht, wo die Olympischen Spiele 2012 nach London kommen werden. Die Polizeistaat-Maßnahmen, die ihnen hiermit an die Hand gegeben werden, werden allen Formen des Transportwesens übergestülpt. Man wird sogar ohne Personalausweis gar nicht reisen können. Obwohl MI5 Operationen normalerweise ausgeklügelter ausfallen als so Sachen wie der 11. September, insofern als Beweise, die sie (d.h. die Operationen) mit der Regierung in Verbindung bringen, sorgfältiger vertuscht werden, so sollten Sie schon darauf achten, wie Hinweise auf eine Beteiligung seitens ‚Insider‘ so nach und nach durchsickern. Der MI5 ist oft genug bei seinen Verwicklungen mit Bombenattentaten der IRA erwischt worden.
- Ist nicht Demokratie und Freiheit eine kriegerische Ideologie?

beraumt worden war. Die Konferenzteilnehmer wurden aus dem Hotel evakuiert. Shalom sagte, daß ihm nichts von israelischen Opfern bekannt sei. Es war vorgesehen, daß Netanyahu bis Sonntag in London bleibt, aber das könnte sich ändern, meinte Amir Gilad, ein Berater von Netanyahu. Shalom äußerte die Vermutung, daß die Angreifer sich möglicherweise die Tatsache zunutze gemacht hätten, daß Polizeikräfte für ein Treffen westlicher Regierungshäupter abgezogen worden seien. Der israelische Botschafter in London, Zvi Hefetz, erklärte am Donnerstag, daß die Britische Polizei angerufen und dem Botschaftspersonal geraten habe, in ihren Büros zu bleiben. „Die Befürchtung besteht, daß diese Welle (der Gewalt) noch nicht beendet ist,“ meinte Hefetz. (http://www.usatoday.com/news/world/2005-07-07-israel-londonblasts_x.htm). – Israelische Regierungsstellen betonen, daß die Vorwarnung seitens des Scotland Yard in keiner Weise ein Hinweis sei, daß die Serie von Anschlägen mit offenbar terroristischem Hintergrund Israel galt. - IsraelNN.com) – Der Sender Army Radio berichtete vor kurzem unter Berufung auf unbestätigte, verlässliche Quellen, daß Scotland Yard kurz vor den Anschlägen von seiten der Geheimdienste entsprechende Warnungen erhalten habe. (<http://propagandamatrix.com/articles/july2005/070705israelwarned.htm>)